



Der Bliesbote

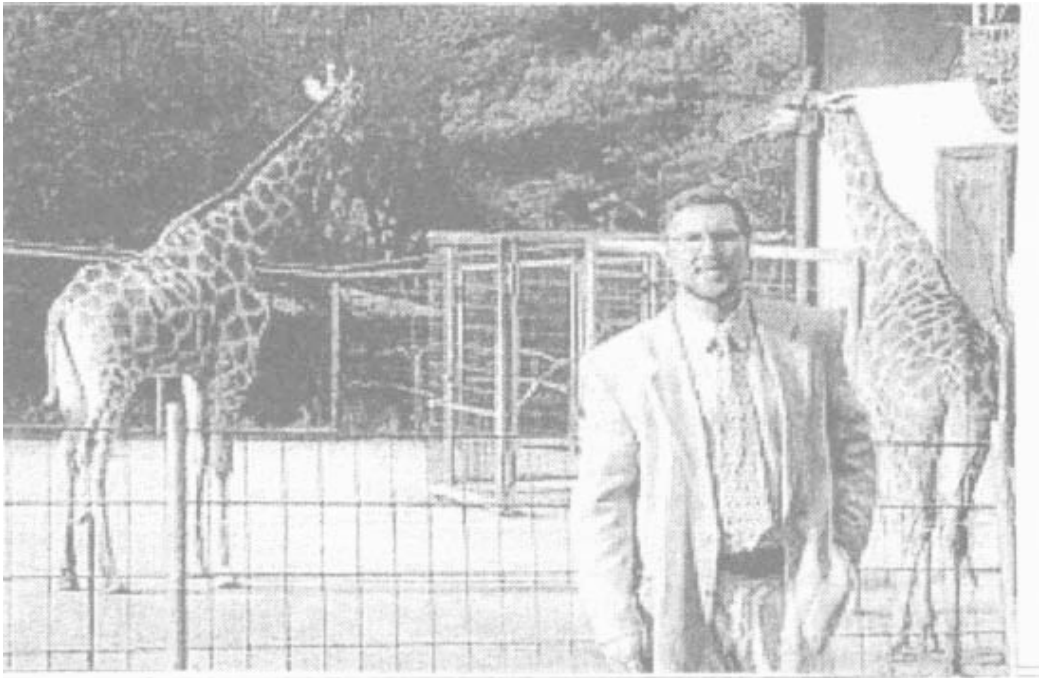
Zeitung des SPD-Ortsvereins Neunkirchen-Zoo

Ausgabe 38 - April 2001

Sonntag, 1. April, 10.30 Uhr

Zoo-Wanderung mit dem neuen Zoodirektor Dr. Fritsch

Der Neunkircher Zoo hat am 1. Februar mit Dr. Norbert Fritsch (42) aus Ottweiler-Fürth einen neuen Chef. Wieder ein Einheimischer, der alles, was man dazu braucht, aufweisen kann. Das Studium der Biologie (Zoologie), Geologie und Geographie führte ihn bereits über Studienreisen nach Südeuropa, das Baltikum, Litauen, Lettland, Slowakei, Tunesien, Florida (USA), Costa Rica und andere Länder. Die Studienreisen organisierte er



selbst. Gut 30 Reisen wurden es schließlich, die ihm viel Wissen über den Artenreichtum unserer Erde gaben. Eine Kostprobe: An der Karibikküste konnte er einer mehr als zwei Meter großen Lederrückenschildkröte in tropisch warmer Nacht beim Abbläuen zuschauen. Das sind Momente, die man nie vergisst.

Auch beschäftigte er sich schon früh mit dem Neunkircher Zoo. Dreieinhalb Jahre war er Dozent für Waldbiologie und Naturschutz an der Jagdschule Linslerhof, die er mit aufgebaut hatte.

Bis zum 31. Januar 2001 war Fritsch Projektmanager bei der Köllmann AG in Wiesbaden, wo er mit der Planung, Konzeption und Koordination des Milliarden-Projektes Ocean Park, Blauer Planet (Großaquarium) und Zoo am Meer in Bremerha-

ven befasst war.

Viele Aufenthalte in Zoos und Aquarien auf der ganzen Welt - in Japan, Genua, Lissabon, Vancouver, San Diego u.a. - ließen ihn viele Erfahrungen sammeln. Aber auch im Saarland hat er sich bereits einbringen können. So erstellte er letztes Jahr im Auftrag des Umweltministeriums eine Konzeptstudie "Erlebnistierpark Rappweiler" und engagiert sich seit 1994 sehr im Biber-Projekt. Als Biberbeauftragter des Naturschutzbundes NABU hat er die Wiederansiedlung dieser Art im Saarland initiiert. Nun ist er froh, sich diesen Projekten in seiner Heimat verstärkt widmen zu können. Seine ganzen Erfahrungen will er einbringen, um den Zoo

Stadt, Bund und EU investieren massiv in Verbesserung der Lebensqualität der Kernstadt

Vor einem Jahr war es so weit: Der Stadtrat hatte ein Fördergebiet beschlossen, das vom Saar-Park-Center bis zum Stadtpark und vom Bahnhof bis zum scharfen Eck reicht. Im Rahmen des Projekts "Soziale Stadt" sollen in diesem 100 ha umfassenden Raum in den nächsten 5-6 Jahren mehr als 10 Mio. DM zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen investiert werden.

Der Leiter des Stadtplanungsamtes, Jürgen Detemple, informierte in einer Veranstaltung des SPD-Ortsvereins am 7. März über das Vorhaben.

Jeder Vierte der etwa 9.500 Bürger im Fördergebiet lebe von der Sozialhilfe - in manchen Straßenzügen sei es nahezu jeder Zweite!, der Ausländeranteil liege bei 30 % statt den üblichen 10 % und die Arbeitslosenquote betrüge satte 23 %. Kurzum: In den letzten 10 Jahren habe sich die Lebenssituation im Stadtkern drastisch verschlechtert.

Die Kreisstadt hatte sich daher 1999 schnell entschlossen, das von der SPD/Grünen-Bundesregierung aufgelegte Förderprogramm "Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf, die soziale Stadt" zu nutzen, um hier Abhilfe zu schaffen. Ein breites Maßnahmenbündel sei vorgesehen: Es reiche von der Verbesserung der baulichen Infrastruktur über Zuschüsse zu Renovierungen, die Einrichtung von zwei Stadtteilbüros (Wilhelmstraße/ASB und Oberer Markt/Caritas) und Nachmittagsbetreuung von Schülern bis hin zu Beschäftigungsprojekten für Arbeitslose.

Ziel der Fördermaßnahmen sei es, so Detemple, wieder eine ausgewogene Sozialstruktur zu erreichen und eine drohende Ghettoisierung in der Kernstadt zu verhindern. Zentrale Bedeutung komme allerdings der Verbesserung der Lebensqualität in den Wohnungen selbst zu, so Detemple. Und das koste rich-

tig Geld. Das soll auch fließen. Allerdings reduzierte die CDU-geführte Landesregierung die jährlichen Zuwendungen aus dem Bundesprojekt von 1 Mio. DM auf 600.000 DM. Grund: Die Landesregierung möchte über das Bundesprogramm außer den sozialen Brennpunkten in den SPD-regierten Städten Saarbrücken, Völklingen und Neunkirchen auch Landgemeinden fördern. Hinzu kommen noch jährlich 0,5 Mio. DM an EU-Fördermitteln und Komplementärmitteln der Stadt selbst.

SPD-Ortsvereinsvorsitzender Willi Kräuter würdigte das Projekt als "ursozialdemokratisches Anliegen", da vorrangig denjenigen geholfen werde, die der Hilfe bedürften.

Allerdings äußerte er großes Unverständnis über die Zweckentfremdung der Fördermittel durch die Landesregierung in Bereiche, die mit sozialen Brennpunkten rein gar nichts zu tun hätten. Auch schaffe das Land unnötigen bürokratischen Ballast. So gestalte sich die Genehmigung für Renovierungshilfen sehr schleppend. Kräuter forderte daher eine generelle Mittelfreigabe durch das Land und direkte, unbürokratische Förderentscheidungen durch die Kreisstadt selbst.

**Flugsaurier sind
zwar ausgestorben,
aber im Zoo gibt es
auch sonst
genug
interessante
Tiere!**



Besuchen Sie den Zoo!



**Garten und
Blumenfreunde
Nordpol e.V.**

Frauenachmittag

Frauentreff mit Kaffee und Kuchen
Dienstag, 10. April 2001, ab 15.00 Uhr

AsF-Treffen



Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) trifft sich am Dienstag, dem **10. April, 20 Uhr**, im Naturfreundehaus. Alle Frauen - auch wenn sie nicht Mitglied der SPD sind - sind herzlich eingeladen.



Fußballspiele des FVN

So., 1. April, 15.00 Uhr
SV Reiskirchen 3 :
FV Neunkirchen
**Samstag, 8. April,
17.00 Uhr**
FV Neunkirchen :
SV Höchen

Sonntag, 22. April, 15.00 Uhr
FC Trakya Homburg : FV Neunkirchen
Sonntag, 29. April, 15.00 Uhr
FV Neunkirchen : FC Trakya Homburg
Sonntag, 6. Mai, 15.00 Uhr
SV Bruchhof-Sanddorf : FV Neunkirchen

Dienstag, 3. April, 20.00 Uhr
Treffen des **SPD-Ortsvereins**
Neunkirchen- Zoo im Naturfreundehaus.
Interessierte sind stets willkommen!



1. Mai - Tag der Arbeit

DGB-Demonstration und großes Familienfest
im deutsch-französischen Garten in
Saarbrücken.

**Wir bitten um Verständnis, wenn wir in dieser
Ausgabe von Gratulationen absehen. Es gibt
Umstände, die dies nicht angebracht
erscheinen lassen.**

Wichtige Rufnummern:

Sperrmüll: **202 654** (je cbm 10 DM)
Abfallberatung: **202 653**
Kanalprobleme: **202 659**
(nach Dienstschluss: **202 650**)
KEW-Stördienst: **2000** (auch nachts!)
Polizei, Unfall: **110**
Feuerwehr: **112**
Notarzt/Rettungsleitstelle: **19 222**

TTC-Trainingszeiten:

Montags und Donnerstags
Schüler: 17 bis 19 Uhr
Aktive und Senioren:
19 bis 21 Uhr
Spielort: Schulturnhalle des
Gymnasiums am Steinwald



9. - 30. April - Osterferien

Naturfreunde Termine



1. April, 16 Uhr, NFH
Generalversammlung
8. April, 9.30 Uhr Kloster
Blieskastel, Wanderung
auf dem Mariannenweg
13. - 16. April, ab NFH
Osterfahrt nach Idar-Oberstein
5. - 8. Mai, Wochenende mit Freunden aus
Longuyon (Vogesen) im NFH Muckenbach

**... und jeden 1. und 3. Donnerstag im Mo-
nat Gruppenabend im NFH, jeweils ab
20.00 Uhr.** (Weitere Informationen bei Uwe
Toosbuy, Tel. 86 50 51)

Verantwortlich:

Auflage: 1.200

SPD Ortsverein Neunkirchen-Zoo
Willi Kräuter, Schützenhausweg 32
66538 Neunkirchen, Tel.: 2 76 14
e-mail: w.kraeuter@freenet.de
url: www.spd-saar.de/ov/nk-zoo



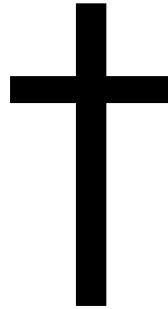
weiter zu entwickeln. Dem Zooverein gehört er schon seit 1992 an und konnte im Vorstand schon Ideen zu Projekten (z.B. dem Pavianfelsen) beisteuern.

Natürlich gibt es neben seiner Berufung auch andere Dinge, von denen er berichten kann. Ganz vorne steht seine Familie, seine Frau Karin und sein 13jähriger Sohn Marcus. Klar, dass er die Chance gleich nutzte, als sein erfolgreicher Vorgänger Dr. Brandstätter nach Dortmund abgeworben wurde, und bewarb sich für dessen Nachfolge. Er ist nun bei seiner Familie, in seiner Heimat und seiner Aufgabe nahe. Klar, dass er auch weiterhin Reisen unternehmen will. Das ist für ihn die Verbindung von Arbeit und Entspannung. Apropos Entspannung: Die findet er auch gerne, wenn er abends in aller Ruhe an einem eben solchen Plätzchen die Biber beobachten kann oder an seinem himmelblauen Trabi - Baujahr 1967 - bastelt.

Sein Ziel im Neunkircher Zoo? Zu allererst will er daran weiterarbeiten, eine artgerechte Tierhaltung zu verwirklichen. Auch möchte er einen thematischen Schwerpunkt setzen und den sieht er in der asiatischen Tier- und Pflanzenwelt. Mit der exotischen Atmosphäre soll der Zoo attraktiver, unvergleichlicher und freundlicher werden. Und ein neues Highlight soll her: ein asiatisches Elefantenhaus. Für das neue Gebäude wird das jetzige Freigelände überdacht und an das bisherige Haus anschließen, das saniert wird und später nur noch als Absperrstall und zur Unterbringung der Technik dienen soll. Mit den Pagodendächern wird ein asiatischer Baustil nachempfunden. Auch diese Maßnahme wird wieder über das Projekt "Arbeit statt Sozialhilfe" umgesetzt. Die Kosten können damit von 2,5 Mio. auf 800.000 DM gesenkt werden. Zwei weitere Elefanten werden dazu aus Indonesien eingeführt. Das alles braucht Zeit. Bis spätestens Ende 2003 soll das Highlight aber stehen. Erfreuen wir uns daher zunächst an dem neuen Seehundebecken. Der Neubau wird noch dieses Jahr fertig und wird damit die Besucher durch einige Neuheiten schon bald be-

geistern können.

Mit Dr. Fritsch sind jedenfalls die besten Voraussetzungen geschaffen, den attraktivsten Zoo Südwestdeutschlands noch attraktiver zu gestalten. Herzlich willkommen, Herr Fritsch!



Es gibt Dinge im Leben, die nur schwer in Worte zu fassen sind.

Das schlimmste, was geschehen kann, ist

eingetreten. Mit

Thomas Breit ist nicht nur ein herzlicher Freund und Genosse von uns gegangen. Thomas war viel zu jung. Er war ein toller Kumpel, wie man ihn nur selten findet. Ein Mensch, den man nicht vergessen kann.

Die grüne Tonne kommt

Die Entscheidung ist auch für Neunkirchen gefallen: Die grüne Tonne kommt und zwar bis zum Jahresende. 1/3 aller Abfälle sind organischer Müll und damit kompostierbar. Das sind für Neunkirchen pro Jahr 6.100 Tonnen von insgesamt 17.400 Tonnen Abfall. Dennoch müssen einige Wohnbereiche, insbesondere Hochhäuser, ausgenommen werden, so dass man schätzt, zumindest 4.000 Tonnen jährlich zu erfassen. Die Abfall-Gebühr wird dabei um 10 bis 12 % erhöht. Gelehrt wird 14tägig im Wechsel, einmal Biomüll, dann der Restmüll. Wer nachweisen kann, dass er selbst kompostiert, wird auch künftig nur den Restmüll über die Tonne entsorgen müssen.